

nico (vielleicht noch Mitte der siebziger Jahre entstanden)¹⁷ und Vita Heinrici IV. imperatoris (vom Beginn des 12. Jh.)¹⁸, die beide dieser Thematik überhaupt keine Beachtung schenken.

Wenigstens gelegentlich berichtet dagegen der Mönch Frutolf von Michelsberg in seiner (um die Jahrhundertwende verfaßten) Weltchronik¹⁹ von Kirchenbesetzungen²⁰. Etwas mehr Interesse zeigt er für diese Thematik aber auch erst bei der Schilderung der Ereignisse der siebziger und achtziger Jahre, wobei er zunächst die bekannten Simonievorwürfe gegen den König in den Mittelpunkt rückt²¹. Später geht er dann auch auf zwei der zahlreichen, durch die Wirren des „Investiturstreits“ hervorgerufenen Schismen in deutschen Bistümern ein (Würzburg, Augsburg). Gerade bei diesen Berichten zeigt sich im übrigen recht deutlich, daß Frutolf, obwohl seine Chronik in ihrer Tendenz insgesamt sehr neutral gehalten ist, der Sache des Königs

17) Ed. Oswald HOLDER-EGGER (MGH SS 15, 2, 1888) S. 1218–1235.

18) Ed. Wilhelm WATTENBACH/Wilhelm EBERHARD (MGH SS rer. Germ. 58, 1899). Beide Werke stammen möglicherweise ohnehin vom selben Autor; manches spricht dafür, daß es sich dabei um den späteren Bischof Erlung von Würzburg (1105–1121) gehandelt hat (vgl. dazu Franz-Josef SCHMALE, Erlung von Würzburg, in: VL 2 [1978] Sp. 602–605, sowie Tilman STRUVE, Carmen de bello Saxonico, in: Lex. MA 2 [1983] Sp. 1510, und Alfred WENDEHORST, Erlung, in: Lex. MA 3 [1986] Sp. 2155).

19) Frutolfs und Ekkehard's Chroniken und die anonyme Kaiserchronik, ed. u. übers. von Franz-Josef SCHMALE/Irene SCHMALE-OTT (Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 15, 1972) S. 48–121; zur Person Frutolfs sowie zur Abfassungszeit und zur Konzeption seines Werkes vgl. zusammenfassend Franz-Josef SCHMALE, Frutolf von Michelsberg, in: VL 2 (1978) Sp. 993–998 sowie DENS./H. SCHMID, Frutolf, in: Lex. MA 4 (1989) Sp. 1002 f.; vgl. auch Claudia MÄRTL, Die Bamberger Schulen – ein Bildungszentrum des Salierreichs, in: Die Salier und das Reich 3: Gesellschaftlicher und ideengeschichtlicher Wandel im Reich der Salier, hg. von Stefan WEINFURTER in Verbindung mit Odilo ENGELS/Franz-Josef HEYEN/Franz STAAB (1991) S. 341 ff.

20) Vgl. für den Pontifikat Gregors VII. vor allem die Berichte über die Einsetzung Ruperts von Bamberg (a. 1075, S. 84 Z. 12 f.), über die Neubesetzung Kölns nach dem Tode Erzbischof Annos (a. 1075, S. 84 Z. 14 ff.) sowie über die Nachfolgeregelung in Mainz nach dem Ableben des Erzbischofs Siegfried (a. 1084, S. 98 Z. 13).

21) So berichtet Frutolf von der noch von Papst Alexander II. an den König ergangenen Aufforderung, sich u. a. wegen simonistischer Praktiken zu verantworten (a. 1073, S. 82 Z. 15–18); außerdem schildert er die Absetzung des Bamberger Bischofs Hermann wegen Simonie (a. 1075, S. 84 Z. 11 ff.). Überdies erblickt der Mönch im Umgang des Königs mit simonistischen Ratgebern einen der Gründe für dessen Verurteilung durch den Papst im Jahre 1076 (S. 86 Z. 30 f.).